

PRESSEMITTEILUNG

Forderung der LJR-Vollversammlung:

Bedingungen für die Kooperation von Jugendverbänden mit Schulen müssen verbessert werden

Bereits seit über zwei Jahren gibt es eine Rahmenvereinbarung, die die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Ganztagschulen in Niedersachsen regeln soll - doch noch immer gibt es einige Hemmnisse, die eine Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe erschweren. Die Vollversammlung des Landesjugendrings hat daher am vergangenen Samstag, 03.03.2007, mit einem Beschluss das Kultusministerium aufgefordert, die bestehenden Probleme zu beseitigen.

In einem ersten Schritt ist es aus Sicht der niedersächsischen Jugendverbände notwendig, regionale Informationsveranstaltungen für Lehrerinnen durchzuführen, um über die Bildungsaspekte und -ansätze der Jugendverbände zu informieren und im direkten Zusammenspiel von der jeweiligen Schule und den interessierten Jugendverbänden die konzeptionellen Grundlagen zu vereinbaren.

Da die Angebote der Jugendarbeit in der Regel von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen durchgeführt werden und die Engagementszeiten an Schulen häufig mit Schul-, Ausbildungs- oder Arbeitszeiten der Ehrenamtlichen kollidieren, müssen aus Sicht des Landesjugendrings die Freistellungsmöglichkeiten für Jugendleiterinnen verbessert werden, die in der Schule aktiv werden möchten.

Schließlich kritisieren die Jugendverbände in ihrem Beschluss, dass die finanziellen Mittel der Schulen für die Angebote der außerschulischen Partner nicht ausreichend seien. Häufig müssten Jugendverbände sogar eigene Gelder oder Ressourcen mitbringen.

Abschließend heißt es in dem Beschluss der Delegierten: „Die Jugendverbände im Landesjugendring Niedersachsen e.V. sehen, dass die Schulen in Niedersachsen gegenwärtig mit vielen Aufgaben und Veränderungen konfrontiert sind. Die Kooperation mit außerschulischen Partnern bietet in dieser Situation die Chance, den gestiegenen Anforderungen zur Gestaltung einer für Kinder und Jugendlichen förderlichen Bildungslandschaft in einer neuen Form der Aufgabenteilung gerecht zu werden.“

Fortsetzung auf Seite 2!

Die im Landesjugendring Niedersachsen e.V. zusammengeschlossenen Verbände bieten sich auch weiterhin an, die (Ganztags)Schule mitzugestalten und ihre Kompetenzen in die Bildung junger Menschen mit einzubringen. Unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen sehen sie dieses Engagement jedoch deutlich behindert, was dazu führt, dass bestehende Bildungsressourcen nicht oder nur zu einem geringen Teil genutzt werden können."

Hintergrundinformationen:

Der Landesjugendring Niedersachsen e.V. ist der Zusammenschluss der niedersächsischen Jugendverbände. Er vertritt die Interessen von ca. 80 Jugendverbänden und 220 kommunalen Jugendringen sowie die Interessen der Kinder und Jugendlichen gegenüber Öffentlichkeit und Politik.

Der Landesjugendring Niedersachsen e.V.

- vernetzt die Arbeit der Jugendverbände und Jugendringe,
- trägt durch Publikationen und Veranstaltungen maßgeblich zur Qualifizierung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Niedersachsen bei,
- initiiert und koordiniert Projekte zu verschiedenen Themenschwerpunkten
- und unterstützt das ehrenamtliche Engagement von 50.000 Jugendleiterinnen in der Kinder- und Jugendarbeit in Niedersachsen.

Die Vollversammlung ist das höchste Beschlussorgan des Landesjugendrings. Ihr gehören insgesamt 73 Delegierte an, die einmal jährlich zusammenkommen. Sie entscheiden über die politische Linie und die Arbeitsschwerpunkte des Landesjugendrings. Ferner obliegt ihnen die Wahl des Vorstandes und die Beschlussfassung über den Haushaltsplan.

Ansprechpartner:

Landesjugendring Niedersachsen e.V.
Björn Bertram (Referent für Jugendarbeit und Jugendpolitik)
Zeißstr. 13
30519 Hannover
Tel.: 0511/51 94 51 0
Fax: 0511/51 94 51 20
E-Mail: bertram@ljr.de